

Paris, 19. Dez. Briand atmete erleichtert auf, als er von der Bereitwilligkeit Boliviens, die Vermittlung der all-amerikanischen Konferenz im Streit mit Paraguay anzunehmen, Kenntnis erhielt. Ein Eingreifen des Völkerbunds wäre unmöglich gewesen und hätte zu einer Blamage führen müssen, da nicht nur die Vereinigten Staaten, sondern auch die südamerikanischen Staaten keine Einmischung des Völkerbunds in diesen Streitfall wollen. Briand wird daher jetzt nur mit Befriedigung zu beistimmigen haben, daß die beiden Staaten „das in der Völkerbundssatzung vorgesehene friedliche Verfahren“ angenommen haben.

Württemberg

Stuttgart, 19. Dezember.

Württl. Landestheater. Generalintendant Rehm hat die beiden einaktigen Opern von dem Stuttgarter Komponisten Hermann Reutter „Der verlorene Sohn“ (Uraufführung und „Saul“ (Erstaufführung) erworben, die mit der Oper „Bazellenhorn“ von Hugo Hermann (Uraufführung) in dieser Spielzeit an einem Abend gegeben werden.

Lohnkampf der Metzgergehilfen. Der Verband der Nahrungsmittel- und Getreidearbeiter, Stuttgart, hat an den Bezirksverein Württemberg im Deutschen Fleischerverband eine Lohnforderung eingereicht. Bei den Verhandlungen machten die Meister das Angebot, den Wochenlohn der 1. Klasse um 3 RM. zu erhöhen. Eine Versammlung der Fleischergehilfen lehnte dieses Angebot ab.

Eine „feurige“ Rache nahm der 38 Jahre alte verheiratete Schmied Karl Stephan von Wendlingen O. d. E. seinen Frau gegenüber, für den schon seit Jahren bestehenden ehelichen Unfrieden. Um ihr die Möglichkeit eines Eigentumsrechtes an seinem beinahe schuldenfreien Haus im Wert von 15 000 Mark zu nehmen, setzte er am 3. Oktober ds. Js. den roten Hahn auf das Dach mit dem Ergebnis, daß sein ganzes Anwesen restlos niederbrannte. Selbstverständlich hatte das Schwurgericht Stuttgart, wo er zur Verantwortung gezogen wurde, für eine Rache dieser Art kein Verständnis und brachte ihm dies in Form einer Buchstrafe von 2 Jahren 1 Woche zum Bewußtsein.

Stuttgart, 19. Dez. Neuordnung des Mittelschulwesens. Auf eine kleine Anfrage des Abg. Mayer hat das Kultministerium folgende Antwort erteilt: Im Zusammenhang mit den in Bearbeitung befindlichen Schulgesetzen wird auf Grund der Erfahrungen, die in den letzten Jahren gesammelt worden sind, das Mittelschulwesen neu geordnet werden.

Betrüger mit ungültigen Fünfundzwanzigmarkscheinen. In letzter Zeit trat in den Städten Kottweil, Ehlingen und Fellbach ein Betrüger mit ungültigen Fünfundzwanzigmarkscheinen auf, die er in Geschäften in Zahlung gab. Es handelt sich um Fünfundzwanzigmarkscheine mit dem Datum „21. 4. 10“, an denen der Täter die Zahl 10 herausstrich. Der in Frage kommende Täter soll als besonderes Kennzeichen einen etwas hinkenden Gang haben. Bei dem derzeitigen Käuferandrang auf die Weihnachtsenkäufe wird Vorsicht empfohlen und bei Auftreten oder Vorgängen Nachricht an die nächste Polizei- oder Landjägerstation erbeten.

Vom Tage. In einem Haus der Kl. Falsterstraße in Degerloch wurde ein 70 Jahre alter Mann erhängt aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.

Nach einer Mitteilung des Landeskriminalpolizeiamts Stuttgart sprang am 17. November 1928 das Dienstmädchen Marie Häußermann von Weiler 3. Stein, zuletzt in Stuttgart in Stellung, in selbstmörderischer Absicht von der König-Karlsbrücke in Cannstatt aus in den Neckar und ertrank. Die Leiche ist noch nicht gelandet.

Elwangen, 19. Dez. Das Auto ohne Insasse. Gestern wollte ein Autofahrer von Heilbronn seinen Herrn in die Jagdgründe des Wäpferlats bringen. Als das Auto nach langer Fahrt in Frontrot ankam und der Fahrer den Wagen schlag öffnete, war darin wohl Mantel und Hut, von dem Herr selbst aber nichts zu sehen. War dieser unterwegs verloren gegangen? Es stellte sich, so berichtet die Jpf- und Jagstzeitung, bald heraus, daß der Chauffeur aus

irgend einem Versehen allein losgefahren war. Der herrenlose Autofahrer trat nach solch peinlicher Entdeckung sofort die Rückfahrt an, indes der Vermisste den Weg zum Heilbronner Bahnhof suchte, um mit Hilfe der Postlerklasse sein waidmännisches Ziel zu erreichen.

Reutlingen, 19. Dez. Aus dem Zug gefallen. Gestern mittag stürzte auf der Strecke zwischen Reutlingen Hauptbahnhof und Reutlingen Vorstadt ein 13 Jahre altes Mädchen aus Gehingen aus dem fahrenden Zug. Es hatte sich gegen die Tür gelehnt. Diese ging auf und das Mädchen wurde aus dem Wagen in den Schnee geschleudert, was sie vor schlimmen Verletzungen bewahrte. Das sofortige Eingreifen des Schaffners veranlaßte das Halten des Zugs und das Mädchen konnte wieder aufgenommen werden. Mitfahrende brachten das Mädchen in Gehingen in ihr väterliches Haus.

Pfingen a. F., 19. Dez. Durch ein Auto schwer verletzt. Gestern früh wurde Dr. Mansfeld-Hohenheim, als er sich mit seinem Fahrrad nach Pfingen begab, von einem Auto angefahren und schwer verletzt. Das Auto hatte Beschädigungen aufzuweisen und konnte seine Fahrt nicht mehr fortsetzen. Johannes Reichle-Plattenshardt brachte den Verunglückten mit seinem Omnibus nach Stuttgart ins Krankenhaus.

Holzesslingen O. Reutlingen, 19. Dez. Durch Unfall erblindet. Der in den 30er Jahren stehende Paul Fromm verunglückte dadurch, daß er mit einem Auge an einen Wagen schlug. In der Augenklinik in Tübingen wurde das Auge herausgenommen. Der Unfall ist um so bedauerlicher, als Fromm das andere Auge ebenfalls auf solche Art verloren hat.

Tübingen, 19. Dez. Von der Universität. Dem Assistenzarzt an der chirurgischen Klinik der Universität Tübingen, Dr. Wilhelm Usadel, ist die Lehrberechtigung für Chirurgie an der medizinischen Fakultät erteilt worden.

Der Gemeinderat hat folgende neue Straßennennungen beschlossen: eine Friedrich-Ebert-Straße, eine Gößstraße, zur Erinnerung an den früheren Tübinger Oberbürgermeister Göß, eine Liststraße, eine Berthelstraße, zu Ehren des verdienten Professors Dr. Berthel, gewesenen Direktors der hiesigen Chirurg. Universitätsklinik, eine Jahnstraße und einen Böckerweg zu Ehren des Begründers der Turnschule in Tübingen, Universitätsprofessor Böcker.

Würlingen, O. Rittenburg, 19. Dez. Eigenartiger Krankheitsausbruch. Ein eigenartiger Vorfall spielte sich gestern hier ab. Nachdem hier in einer Vormundschafts Sache zur Versteigerung kommenden 3 Kühe, zwei mit Kälbern, bereits ihre Käufer gefunden hatten, blähte plötzlich eine auf und stürzte zusammen. Die Kuh mußte sofort getötet werden. Nach kurzer Zeit zeigten sich auch bei der zweiten und gleich darauf auch bei der dritten dieselben Krankheitserscheinungen. Sämtliche mußten getötet werden. Untersuchung ist eingeleitet.

Heilbronn O. Nagold, 19. Dez. Brand. In dem Gebäude des Tagelöhners Johs. Weller brach nachts ein Brand aus. Das Geflügel und die Schweine sind verbrannt, das Vieh konnte gerettet werden. Das Gebäude brannte bis auf den Grund nieder. Der Brand ging vom angebauten Schopf aus.

Ulm, 19. Dezember. Freiwilliger Tod. In Neu-Ulm hat sich ein junges Mädchen durch Gas vergiftet.

Auch dieses Jahr hat die Firma Steinfabrik Ulm A.-G., Ulm a. D., Werk Ehrenstein, ihren Arbeitern wieder ein frohes Weihnachtsfest bereitet. Ein schöner Geldbetrag in Form einer Prämie kam zur Auszahlung. 20 Jhr. Briefetts wurden jedem Arbeiter ohne Anrechnung der Frachtkosten abgegeben.

Gegen 12.30 Uhr kam ein Bierfuhrwerk über die Ueberführungsbrücke am Güterbahnhof. Durch eine noch unbekannte Ursache scheuten die sonst ruhigen Pferde und

raffen der Blaubeurerstraße zu. Wöglich stürzte der Wagen um und der 57 Jahre alte Fuhrmann Haug wurde an den Randstein geschleudert, wobei er einen tödlichen Schädelbruch erlitt.

Langenau O. Ulm, 19. Dez. Landeswasser-versorgung und Langenauer Moos. In einer Versammlung des landw. Ortsvereins wurde von dem Obmann Zimmermann über den Stand der Schadensregelung im Langenauer Moos berichtet. Eine Kommission hat die durch die Landeswasser-versorgung geschädigten ca. 240 Morgen aufgenommen und einen Minderertrag im Durchschnitt von einem Drittel geschätzt. Einige Jahre hat die Landeswasser-versorgung einen Schadensbetrag erzielt, ebenso die Umbruchkosten, aber seit 8 Jahren ist nichts mehr bezahlt worden. Die Kommission berechnete den Minderertrag auf jährlich 9600 M., was in 8 Jahren 76 800 M. ausmacht. Der Staat wäre, um den Streitfall aus der Welt zu schaffen, bereit, die 240 Morgen zum Ertragswert zu kaufen. Der Gemeinderat befaßte sich bereits mit der Angelegenheit, doch wurde die Verkaufsfrage vertagt. In der Versammlung des landw. Ortsvereins stimmte eine kleine Mehrheit für den Verkauf der 80 Hektar unter gewissen Bedingungen. Eine Gemeinderatskommission hatte bei den Verhandlungen mit den beiderseitigen Sachverständigen einen Verkaufspreis von mindestens 600 M. für den Morgen vorgeschlagen.

Heidenheim, 19. Dez. Abmangel beim Schäfer-Lauf. Beim letzten Schäferlauf hat sich ein Abmangel von 3361 M. ergeben. Der Gemeinderat beschloß, hievon 2000 M. zu übernehmen und dem Vertheilungsverein insofern ein Entgegenkommen zu bewiesen, als ihm das Inventar (Dudelsack, Kronen, Schippen u. dergl.) von der Stadt abgekauft wird.

Altbietlingen O. Ehingen, 19. Dezember. Hunde in der Schafherde. Zwei Hunde drangen in eine Schafherde von 200 Stück ein. Sechs Stück wurden zerrissen und 12 schwer verletzt, 2 Stück fehlen noch.

Englisweiler O. Biberach, 19. Dezember. Todesfall. Der langjährige Gemeindepfleger Hoch, der tags zuvor noch bei einer Verdringung in Bellamont war und der ob seines lauffähigen Wesens allgemein geschätzt wurde, ist nachts im Alter von 74 Jahren einem Herzschlag erlegen.

Vom Bezirk Waldsee, 19. Dezember. Markt. In Winterstettenstadt findet am 4. Februar zum ersten Mal wieder seit 100 Jahren ein Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt statt.

Sigmaringen, 19. Dez. Vermißt. Der verh. Oberpostschaffner Fritz Lamparter hier wird seit drei Tagen vermißt. Er sollte am Sonntag nachmittag seinen Dienst antreten, ist jedoch an seiner Dienststelle nicht erschienen. Offenbar handelt es sich bei dem an der Wilhelmshöhe in Ulm erschossen aufgefundenen Mann um den vermißten Lamparter.

Lokales.

Wildbad, den 20. Dezember 1928.

Der Postdienst über die Weihnachtsfeiertage erfährt folgende Änderungen: Schalterdienst. Am Sonntag 23. Dezember werden auch nicht dringende Pakete angenommen, am 24. Dezember wird der Postschalter um 16 Uhr geschlossen. Kastenleerungsdienst. Die abendliche Briefkastenleerung um 20 Uhr fällt am 24. aus. Zustelldienst. Am 23. Dezember (So) findet eine vormittägliche Paketzustellung statt, am 26. Dezember ruht der gesamte Zustelldienst (Abholgelegenheit 11 — 12 Uhr Schaltereingang 4 im Hof). Der Telegraphen- und Fernsprechsprechdienst erleidet keine Einschränkung.

Todesfälle. Kaum hat sich das Grab über einem Mitbürger geschlossen und schon wieder läuten die Glocken zu einem schweren Gang. Starb doch in den besten Jahren nach längerem Krankenlager, das ihr wohl Sorgen und Mühen um das Wohl ihrer Kinder aufgedrückt hat, die Kriegerwitwe Beronika Eitel, die eben dem gegenwärtigen schweren Kampf ums Dasein nicht gewachsen war. Drei unverheiratete Mädchen trauern um die Ernährerin. — Im 52. Lebensjahr verschied nach nur kurzer schwerer Krankheit, die eine Operation nötig machte, unser Mitbürger

Sie war unwillkürlich vom Fenster, an dem sie gesessen hatte, ins Zimmer zurückgewichen. Ihr Blick fiel auf eine große Zeichenmappe auf einem Tische neben ihr. Sie griff danach, öffnete sie und fand einige sehr hübsch ausgeführte Landköstchen, vermutlich Arbeiten, die vom Rentmeister selbst stammten. Und mit einem Male lag ein Blatt vor ihr, das sie mit dem größten Erstaunen betrachtete.

„Das ist ja mein Porträt, mein eigenes Porträt, und zwar, soweit ich das beurteilen kann, ein sehr gelungenes Porträt!“ sagte sie sich besremdet. „Wie seltsam, daß er sich meiner so genau erinnerte, nachdem er mich doch nur ein einziges Mal gesehen hatte!“

Sie schrat zusammen, denn deutlich hatte sie das Geffnen und Schließen einer Tür vernommen und ihr blieb kaum Zeit, die Zeichenmappe zusammenzulegen, als auch schon Thurston auf der Schwelle erschien.

Ein Ausruf des Bestremdens trat auf seine Lippen bei ihrem Anblick; erklärte Freude lag eine Sekunde lang auf seinen Zügen. Er beberrschte sich aber sofort, und sich verneigend, trat er auf sie zu.

„Komtesse, ist es möglich?“ sagte er. „Täuschen meine Augen mich nicht? Sie haben sich vermutlich, vom Sturm überrascht, hierher gestürzt?“

„Ja“, entgegnete Adrienne, „ich suchte hier Schutz und Obdach, wie ich es, so lange der alte Fleetwood hier hauste, oft zu tun pflegte!“

Unverkennbar wurde es Thurston schwer, eine tiefe innere Bewegung zu bemerken.

„Wollen Sie nicht Platz nehmen, Komtesse?“ sprach er. „Es tut mir sehr leid, daß ich nicht zugegen war, als Sie kamen. Waren Sie schon lange hier allein?“

„Nein“, antwortete sie, während sie sich, seiner Aufforderung Folge leistend, wieder in den Schaukelstuhl niedergelassen ließ. „Ich hatte noch kaum Zeit, einige der Karikaturen in Augenschein zu nehmen. Sie müssen in den verschiedensten Weltgegenden gewesen sein.“

(Fortsetzung folgt.)

Die schönsten Mäntel zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

DIE HAND DES GLÜCKS

Roman von G. Warden und M. v. Weisenthurn

Copyright by Martina Feuchtwanger, Halle (Saale)

16

Adrienne konnte nicht unterscheiden, ob die Person jung oder alt war, nur soviel sah sie, daß üppiges Goldhaar unter einem überladenen Federhut hervorquoll. Instinktiv fühlte Adrienne, daß die Worte, die beide miteinander sprachen, ihr galten, und plötzlich vernahm sie, während die beiden Gestalten wieder in das Dickicht des Waldes verschwanden, ein höhnisches Lachen, welches sie geradezu unheimlich berührte. Sobald sie das Schloß erreichte, begab sie sich direkt nach dem Arbeitszimmer des Sekretärs, das sie noch nie zuvor betreten hatte.

„Herr Sekretär, Sie haben von jener Einbrecherbande gehört, die die hiesige Gegend unsicher macht?“

„Allerdings!“

„Wenn ich nicht irre, so mutmaßt man, daß ein Mann und eine Frau die Haupttäter sind?“

„Ja, so mutmaßt man!“

„Nun, ich bin soeben hart am Walde einem Mann und einer Frau begegnet, die mir äußerst verdächtig aussahen. Der Mann erkundigte sich bei mir nach dem Wege nach Stod-Derring; erst dann, als ich weiterging, tauchte auch die Frau auf, und da durchsuchte mich der Gedanke, daß diese beiden diejenigen sein könnten, auf welche die Polizei fahndet.“

„Die Leute waren Ihnen fremd?“

„Ganz fremd! Ich meine nun, daß es am Plage wäre, der Polizei von Stod-Derring den Wink zu geben, die Dame mit dem goldblonden Haar und deren schielenden Begleiter scharf aufs Korn zu nehmen. Vielleicht führt das doch zu irgendeiner Entdeckung.“

„Ich werde sogleich nach Stod-Derring reiten und mit dem Polizeikommissar sprechen“, sagte Adrienne. „Inzwischen dürfte es ratsam sein, wenn Sie, Komtesse, sich

nicht zu weit fortwagen möchten. Es dürfte dieses doppelt am Plage sein, weil, wenn mich nicht alles täuscht, auch ein Gewittersturm in der Luft liegt, der jede Stunde losbrechen kann.“

Adrienne versprach es und verließ das Gemach.

Der junge Sekretär blickte ihr gedankenvoll nach.

„Ein Sturm, ja, ein Sturm liegt in der Luft!“ flüsterte er leise vor sich hin.

Die von dem Sekretär ausgesprochene Prophezeiung sollte sich als zutreffend erweisen. Adrienne hatte sich zwar nicht aus dem Park hinausgewagt, war aber doch immerhin weit genug vom Schlosse entfernt, daß ein plötzlich ausbrechender Gewittersturm sie unangenehm überraschen konnte. Da kam sie auf den Einfall, vor dem jäh hereinbrechenden Unwetter im Häuschen des Rentmeisters Unterschlupf zu suchen.

Von der Not dazu getrieben, tat sie das, was sie zu Zeiten des alten Fleetwood unzählige Male getan hatte; sie öffnete die Tür und trat ein, um zu finden, daß anscheinend hier niemand zu Hause sei.

Mit neugierigen Blicken sah das junge Mädchen um sich. Sie hatte die seltsame Begegnung der Vorwoche nicht vergessen und empfand es als eine Erleichterung, daß der Rentmeister augenscheinlich nicht da war. Mit einem Aufatmen blickte sie sich um.

„Wie hübsch und elegant er alles hat!“ sagte sie sich, indem sie sich in einen bequemen Schaukelstuhl in der Nähe des Fensters niederließ. „Thurston muß entlassen aus besseren Verhältnissen stammen, Adrienne hat recht. Wer weiß, durch welche Verletzung von Umständen er in seine jetzige Lage gekommen ist. Er muß viel gereist sein, davon zeugen alle diese Dinge aus dem Ausland. Vielleicht fühlt er sich hier so ganz allein am wohlsten. Es würde mich interessieren, das zu wissen.“

Ein Blitz, dem ein heftiger Donner schlug folgte, ließ das junge Mädchen erschreckt zusammenfahren.

Wilhelm Kübler. Der Verstorbene war ein allzeit tätiger, ruhiger, sorgender Familienvater, dessen Ableben in Familie und Freundeskreisen tief bedauert wird. — Möge ihnen die Erde leicht sein!

Ehemalige Reserve 119er auf Besuch in hiesiger Stadt. Am 11. November fand eine Zusammenkunft von Kameraden des Herrenberger Bezirks in Wildbad, zu dem auch der Landes-Ausschuß in Stuttgart eingeladen war. Hierüber ist folgender Bericht eingegangen:

Noch dunkel war's und vom Stuttgarter Lichtfest haben wir nicht viel gemerkt, als an diesem Sonntagmorgen unter Führung des l. Vorsitzenden Heinz Schmidt einige Kameraden vom Ausschuß die Fahrt nach Wildbad antraten. Dort wurden wir von Kamerad Karl Pfau, dem früheren Adjutanten des l. Bat. und einigen anderen Kameraden (G. Luz, Knapp) abgeholt und in die „Sonne“, unserm Tagungsort, geleitet, wo bei einem solennen und verlängertem Frühstück die Ankunft der Herrenberger Kameraden abgewartet wurde, und die dann in überraschend großer Zahl in Kraftwagen ankamen. Es wurde nun sofort, um den Kameraden die Schönheiten Wildbads und dessen Umgebung zu zeigen, eine Fahrt im Extra-Wagen mit der Sommerbergbahn nach dem Hotel angetreten; dort diente uns Kamerad Pfau in lebenswürdiger Weise als Führer. Darnach erfolgte die hochinteressante Besichtigung der Bäder, die sicher in manchem Kameraden den Wunsch aufkommen ließ, sich auch mal dort von den Strapazen des Krieges zu erholen. Die Zeit zum gemeinsamen Mittagessen rückte nun nahe und unser Wirt, ein alter 180er, hatte Mühe und Not, all die alten Soldaten zu verpflegen, was ihm aber doch recht gut gelang. Nun zum ideellen Teil unserer Zusammenkunft. Kamerad Pfau begrüßte die Herrenberger Kameraden und dankte ihnen für ihr Erscheinen, gleichzeitig seiner Freude darüber Ausdruck gebend, daß neben der in überaus starker Anzahl erschienenen Kameraden aus dem Herrenberger Bezirk, auch der Vorstand des Landesverbands, Kamerad Heinrich Schmidt, mit einigen Mitgliedern des Landesauschusses sich hier auf historischem Boden eingefunden hätten. Er betonte die alten Soldatentugenden, welche besonders den Ruhm unseres Feldregiments begründeten und er stellte fest, daß die Kameraden aus dem Schwarzwald nicht zum wenigsten zu dem ausgezeichneten Ruf des Regiments beigetragen hätten. Kamerad Ansel Herrenberg, dankte dem Kameraden Pfau für den freundlichen Empfang. Das Wort nahm dann Kamerad Schmidt von Stuttgart, er dankte für die Einladung nach Wildbad, der wir sehr gerne gefolgt seien, umso mehr, als sich dadurch ein längst gehegter Wunsch verwirklicht hätte. Er verbreitete sich besonders über das Verhältnis des Landesauschusses Stuttgart zu den Ortsgruppen und hat durch seine Ausführungen erst. bestehende Mißverständnisse, insbesondere auch hinsichtlich der Verwendung der zur Verfügung stehenden Mitteln, aufgeklärt. Ferner wurde auf die einzigartig dastehende Versorgungsabteilung unter Leitung unseres Kameraden Franke (Regierungs-Inspektor beim Hauptversorgungsamt) hingewiesen, welche schon in vielen Fällen das Interesse der Kameraden mit Erfolg vertreten konnte. Kamerad Pfeiffer, der Schriftführer des Landesverbands, referierte über Mitgliedsbeitrag, dem damit zusammenhängenden Mitgliedsbeitrag, sodas auch hierüber keine Zweifel mehr bestehen dürften. Nicht vergessen darf noch werden, daß Kamerad Schmidt der Toten unseres Regiments gedachte; das Lied vom „Guten Kameraden“ wurde stehend gesungen. Einige gemeinsam gesungene Lieder beschlossen den anregend verlaufenen Tag, welcher hoffentlich unserer Vereinigung noch fernstehende Kameraden zugeführt hat und nur zu bald, gegen halb 5 Uhr, die Herrenberger etwas später, mußten wir das gastliche Wildbad verlassen, wo es uns möglich war, manch' alten, guten Kameraden aus schwerer Zeit die Hand zu drücken und wieder mal in die Augen zu sehen.

Wichtig für Nordamerika-Auswanderer! Aus Newyork wird dem Deutschen Auswanderer-Institut mitgeteilt, daß in letzter Zeit sich die Fälle gemehrt haben, in denen deutsche Einwanderer bei Krankheitsfällen Schwindlern und Kumpulchern in die Hände gefallen sind. Es sei darum darauf hingewiesen, daß in Newyork folgende deutsche Krankenhäuser bestehen: Lenox Hill Hospital, Park Ave and 76th Str, New York City; German Polyclinic Hospital, 137 Second Ave. Außerdem haben die meisten Hospitaler Polikliniken, in denen eine gute Behandlung gewährleistet wird. Es empfiehlt sich also für alle deutschen Einwanderer, die deutschen Hospitaler bzw. die Poliklinik eines anderen guten Krankenhauses aufzusuchen, damit sie nicht Schwindlern in die Hände fallen und an ihrer Gesundheit Schaden leiden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Denkmalsenthüllung für die Schöpfer von „Stille Nacht“. Am 26. Dezember wird in Oberndorf bei Laufen, an der bayerisch-österreichischen Grenze, ein Denkmal für die Schöpfer des Weihnachtslieds „Stille Nacht, heilige Nacht“ enthüllt werden. Der Komponist war bekanntlich der Oberndorfer Organist und Lehrer der Nebenschule Arndsdorf, Franz Gruber. Dichter war der Oberndorfer Hilfspriester Joseph Mohr. Seit der Entstehung des Lieds sind 110 Jahre verfloßen.

Zwei Brüder von einer Lokomotive getötet. Auf der Bahnstrecke zwischen Hagestadt und Köfering (Hauptstrecke Landshut—Regensburg) gingen die drei in Regensburg studierenden Söhne des Bahnbetriebsassistenten Böckl, der bei Hagestadt ein Dienstgebäude bewohnt, abends gegen 7 Uhr auf dem Gleis heimwärts, als eine Arbeitslokomotive heranfuhr. Während der älteste der Brüder im letzten Augenblick zur Seite springen konnte, wurden die zwei jüngeren im Alter von 12 und 17 Jahren überfahren und tödlich verletzt.

Untersuchungen eines Stationsvorstands. In der Kasse der Bahnstation Hauzenberg (Niederbayern) wurde ein Fehlbetrag von rund 21 000 M aufgedeckt. Die Summe hat der Stationsvorstand Reichsbahninspektor Eberspäcker unter-

schlagen. Er hat seine Verfehlungen durch Fälschung der Kassenbücher verdeckt. Die Staatsanwaltschaft Passau hat die Untersuchung eingeleitet.

Ein hitziges Kartenspiel. In Fautenbach bei Achern (Baden) schoß in der Nacht auf Montag der 28. J. a. Willi Döber aus Fautenbach ohne Grund beim Kartenspiel mit anderen jungen Leuten dem am Spiel unbeteiligten 35 J. a. led. Glasmacher Karl Buch mittels einer Selbstladepistole eine Kugel in die Lunge. Buch wurde lebensgefährlich verletzt. Der Täter mit seinem Mittäter (Burgert aus Fautenbach) ging flüchtig, beide konnten jedoch verhaftet werden.

Großfeuer. In Halle ist eine vierstöckige Matzfabrik mit großen Gesteinerräten abgebrannt.

In Stoltenhagen (Pommern) brach infolge Brandstiftung auf dem Pfarrgut des Pächters Murswick in der Fröhe in der vor zwei Jahren erbauten massiven gefüllten Scheune Feuer aus, das auf den mit Stroh bedeckten Viehstall übersprang. Beide Gebäude brannten vollständig nieder. Mitverbrannt sind außer dem Getreide 18 Milchkühe, das gesamte Jungvieh, ein vollständiger Drehschiff, eine Schrotmühle und eine Häckselmaschine, sowie mehrere Wagen.

Am Rummelsburger See bei Berlin ist eine bedeutende Tute spinerei abgebrannt. Große Vorräte an Tute, Maschinen usw. wurden vernichtet.

Juwelenraub. Ein 24jähriger wohnungsloser Arbeiter zerstückerte mit einem Stein das Schaufenster eines Juweliergeschäftes in der Jerusalemerstraße in Berlin, raubte zwei Perlenketten im Wert von je 7000 Mark und entfloh. Er konnte aber festgenommen werden. Die Ketten wurden bei ihm vorgefunden.

Was soll ich zu Weihnachten schenken . . . ?

Wenn Sie darüber im Zweifel sind, kommen Sie zu uns; Sie finden unter der großen Auswahl unserer Artikel, die wir für Damen, Herren und Kinder führen, sicher etwas Passendes.

Phil. Bosch Nachf., Inh. Fritz Wiber, Wildbad

Das Brandunglück in Berlin

Der Brand in der Zelluloidfabrik in der Schönleinstraße in Berlin-Ost hat zwei Todesopfer gefordert. Der Inhaber einer Möbelfabrik, die in dem Haus sich befand, Hawlitzki, wurde bei dem Sprung aus dem zweiten Stockwerk in den Hof tödlich verletzt; eine Arbeiterin, die ebenfalls aus dem Fenster gesprungen war, starb im Krankenhaus an den Brandwunden und anderen Verletzungen. Insgesamt wurden 51 Personen verletzt, von denen mehrere in Lebensgefahr schweben. Der Sachschaden ist sehr groß. Außer den Fabrikationsräumen der Zelluloidfabrik wurden eine Niederlage von einer Fahrradfabrik mit 300 Fahrrädern und 30 Nähmaschinen und eine Klavierfabrik mit 50 fertigen oder halb fertigen Klavieren im Wert von 80 000 Mark vernichtet. Der Schaden der Radiofirma, in deren Räumen der Brand ausbrach, soll 400 000 Mark betragen. Sehr hoch ist auch der Gebäudeschaden.

Der Brand ist nach den Erhebungen der Kriminalpolizei durch sträfliche Fahrlässigkeit einer jungen Arbeiterin (Charlotte Schönmann), entstanden. Diese Arbeiterin wollte eine Gaslampe mit einem Streifen Zelluloid entzünden. Da das Zelluloid im Augenblick bis an ihre Finger hinaufstammte, warf sie es in einen Kasten, in dem sich 5 Zentner Zelluloidabfälle (!) befanden. Diese gerieten sofort in Brand. Darauf versuchte das Mädchen den Kasten unter eine Bank zu schieben, um dort das Feuer zu ersticken. Der Kasten kippte aber um und das brennende Material fiel in einen großen Haufen von Zelluloid-Abfällen. Sofort entstand eine riesige Strohflamme, die in kürzester Zeit alle Stockwerke durchschlug. Das Mädchen selbst ist sehr schwer verletzt.

An der Schuld hat aber auch der Inhaber der Radiozubehörfabrik, Trojki, der früher Buchhändler gewesen sein soll, wesentlich teil, weil er die einfachsten Sicherheitsmaßnahmen in einem so gefährlichen Betrieb außer acht ließ. Nach den gewerbepolizeilichen Bestimmungen darf im Arbeitsraum nur die für eine Tagesproduktion erforderliche Menge Zelluloid aufbewahrt werden, während alle übrigen Vorräte und Abfälle in feuergefährlichen Räumen verwahrt oder unter Wasser gehalten werden müssen. Die in Trojki's Betrieb verwendeten Prägemaschinen waren mit einer Anwärmanvorrichtung, bestehend aus offenen Gaslammen, versehen. Auch der Umstand, daß für diese Heizflammen kein besonderer Schutz vorgesehen war, ist ein Verstoß gegen die Vorschriften. Nach den Aussagen eines 16jährigen jungen Arbeiters, war das Benutzen von Zelluloidstreifen zum Anzünden der Maschinen eine im Betrieb allgem. übliche Anstalt. Auch der zum Leben des Zelluloid verwendete Stoff Azeton ist außerordentlich feuergefährlich.

Trojki's Betrieb — das ist bezeichnend — ist trotz seiner feuergefährlichkeit nicht versichert, er erleidet daher bedeutenden materiellen Schaden. Außerdem hat sein Sohn so schwere Brandwunden im Gesicht erlitten, daß er wahrscheinlich das Augenlicht verlieren wird.

Handel und Verkehr

Weitere Entlastung der Reichsbank

Nach dem Reichsbankausweis vom 15. Dezember hat die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schicks, Lombards und Effekten in der vergangenen Bankwoche um 211,3 auf 2639,7 Mill. RM. abgenommen. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat um 130,3 Mill. auf 4424,7 Mill. Reichsmark abgenommen, während derselbe an Rentenbankscheinen sich um 12,4 Mill. auf 515,7 Mill. RM. vergrößert hat. Der Bestand der Reichsbank an Rentenbankscheinen hat sich demgemäß auf 21,0 Mill. RM. vermindert. Die Goldbestände sind mit 2699,4 Mill. RM., die Bestände an deckungsfähigen Devisen mit 170,7 Mill. RM. ausgewiesen. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 38,2 v. H. in der Vorwoche auf 60,8 v. H., diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen von 62,2 auf 64,7 v. H.

Berliner Dollarkurs, 19. Dez. 4.190 G., 4.198 B.
6 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 67,
Dt. Abl.-Anl. 51,70,
Dt. Abl.-Anl. ohne Ausl. 13,75.

Berliner Geldmarkt, 19. Dez. Tagesgeld 5,5—8 v. H., Monatsgeld 8,5—9,5 v. H.

2,25 Millionen Dollar Freigabezahlung an die Deutsche Bank. An Abwicklung der Forderungen des in Amerika beschlagnahmen

deutschen Eigentums sind der Deutschen Bank aus Newyork 2,25 Millionen Dollar überwiesen worden. Das dürfte etwa die Hälfte des der Deutschen Bank zustehenden Betrages sein.

Kündigung von Landwirtschaftshypotheken. Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte hat die von ihr an die Landwirtschaft ausgegebenen Hypotheken gekündigt und verlangt die Erhöhung des Zinsfußes auf 8 v. H., wenn die Hypotheken weiter belassen werden sollen. Im preussischen Landtag hat die deutschnationalistische Fraktion den Antrag eingebracht, die Regierung möge sofort bei der Reichsregierung vorstellig werden, daß die Landwirtschaft vor dieser weiteren Einschränkung ihrer Lebensgrundlagen geschützt werde.

Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte hat nach ihrem letzten Geschäftsbericht bereits ein sehr hohes Millionenkapital angesammelt. Es ist daher unerfindlich, warum dieses öffentliche Institut ohne Not in die Praxis der Privatbetriebe verfallen soll, um möglichst hohe Zinserträge herauszubringen. Früher galten für derartige öffentliche Kassen andere Grundätze, für die die allgemeine Wohlfahrt maßgebend war.

Vom Büchertisch.

Rosner, Karl, Der geschundene Eros. Ein Roman für gute Menschen. 345 Seiten. Ganzleinen M. 6.50. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger, Stuttgart und Berlin.

„Einen Roman für gute Menschen“ nennt Karl Rosner sein neues Buch „Der geschundene Eros“, und diese „guten Menschen“ sind alle jene, die Sinn haben für Humor, denen das Leben lieb ist und die den Kleinigkeiten und Widerwärtigkeiten des Lebens noch eine freundliche Seite abzugewinnen vermögen. Mit allen Mitteln künstlerischer Reife zeigt der Dichter hier den Weg und die Irrungen der Frau Renate Kemp und ihres Kreises. Steinchen auf Steinchen fügt er zusammen zu einer bunten, farbenprächtigen Mosaik. Es ist der große humoristische Roman der neueren deutschen Erzählkunst, den uns Karl Rosner hier bietet, und er läßt darin den ganzen Humor und alle seine Ironie seines reichen Geistes spielen. Aber der Leser empfindet hinter Ironie auch das warme Herz des Dichters und sieht sein gütiges und verstehendes Lächeln.

Rudolf Herzog, Kornelius Banderwelts Gefährtin. Roman. 400 Seiten. In Ganzleinen M. 6.50, in Halbleder M. 10.—. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger, Stuttgart und Berlin.

Rudolf Herzog unternahm es, den großen Gedanken der Korneliusromanreihe, der mehr denn je Boden gewinnt, zur Grundlage seines neuen Romanwerkes zu machen, dem er den Titel „Kornelius Banderwelts Gefährtin“ gibt.

Durch ein wechselvolles Auf und Nieder erschütternder Schicksalsfügungen führt der Dichter seinen willensstarken Helden Kornelius Banderwelt und dessen Kinder. Dem Reeder Banderwelt zur Seite wandert Angela Freytag, die der in Arbeit und Kampf gereifte Mann sich als Geliebte und Kameradin gewann und die als sein tüchtigster Kampfgenosse überall dort kraftvoll helfend an seiner Seite steht, wo der Ansturm der Ereignisse seine eigenen Kräfte fast zu überrennen droht. Im Hintergrund des mit der ganzen Meisterhaftigkeit des Erzählers aufgebauten Romans, der sich Herzogs stärksten Werken, den „Wiskottens“ und den „Stoltenamps“, würdig zur Seite stellt, erhebt sich das von rastloser Arbeit durchglühende Bild der Ruhrstadt mit ihren lebensfreudigen niederelbischen Menschen.

Das Martyrium der Charlotte von Stein. Versuch ihrer Rechtfertigung von Jda Boy-Ed. 11.—13. Tausend. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger, Stuttgart und Berlin. In Ganzleinen M. 3.50.

Die Freundschaft und Liebe, die in seinem ersten weimarischen Jahrzehnt Goethe und Charlotte von Stein verband, bildet in ihrer Entwicklung und Auflösung eine Reihe höchst interessanter, viel umstrittener Probleme, mit deren Lösung sich bisher fast ausschließlich Männer beschäftigt haben. Solchen aber mußte das Innerste und Tiefste in dem Seelenleben der viel bewunderten und viel gescholtenen Frau verschlossen bleiben. Sie ganz in dieses und zugleich in das der Christiane Vulpius, der späteren Gattin Goethes, einzulieben vermag wiederum nur eine Frau und nur eine solche, die wie Jda-Boy-Ed ein klares, folgerechtes Denken mit künstlerischer Intuition verbindet.

Was dieses kleine Buch zum Verständnis Goethes beiträgt, wiegt manches Dugend schwerer Werke über den Dichter und sein Leben auf.

Vorliegend behandelte Bücher sind vorrätig in der Buchhandlung von Geschw. Flum in Wildbad.

180000.- RM

gegen I. oder II. Hypothek innerhalb Württembergs bei günstigen Bedingungen in beliebiger großer Posten, jedoch nicht unter RM 1500.—, per ort oder 1. Januar 1929 auszuleihen
Berg & Mündle, Hypothekengeschäft, Stuttgart, Roßbühlstraße 23
Schriftliches Antragen in Rückporto beizulegen

Geflügel- und Kaninchenzüchterverein Wildbad e. V.

Am Sonntag den 23. Dez. findet die **Bezirksausstellung in Dennach** statt. Die Schau ist reichlich mit sehr gutem Material besetzt und wird für jeden Züchter lehrreich sein. Fahrgelegenheit ab 12 Uhr am Bahnhofhotel nach Dennach. Zurück Fußmarsch nach Rotenbach. 1/2 Stunde von dort mit Zug, welcher etwa 1/2 Stunde vor den Tieren in Wildbad ist.

Einkauf der Tiere morgen Freitag nachmittag 3.15 Bahnhofhotel. Auf die Risten und Körbe ist die auf dem roten Zettel angegebene Käfig-Nummer auf einem Schild aufzuführen.

Das Privatauto zur Nüchtung fährt am Samstag früh 8.10 beim Bahnhofhotel ab. Rückkunft etwa 3 Uhr in Wildbad.

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme bei unserem schmerzlichen Verluste, für das Geleite zur letzten Ruhestätte drücken wir allen Beteiligten, den titl. Vereinen und Kollegen, insbesondere dem Herrn Stadtpfarrer für die trostreichen Worte am Grabe und dem Liederkreis für seinen erhebenden Gesang unseren tiefgefühlten Dank aus.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Christine Flum Wwe.
geb. Burkart
mit Kindern.

30 bis 35 Zentner Heu

sind gegen Barzahlung abzugeben. Schriftliche Preisangebote (für den Zentner) bis 22. Dezember an Staatl. Badverwaltung Wildbad.

Stadtbücherei Wildbad

Die Bücherausgabe findet bis auf weiteres wieder jeden Freitag von 18 bis 20 Uhr statt. Wildbad, 20. Dezbr. 1928. Der Bücherwart.

Weihnachtsfeier der ev. Volksschule Wildbad.

am Freitag den 21. Dezember 1928, präzis 8 Uhr abends, in der städt. Turnhalle. Im Mittelpunkt der Feier steht ein deutsches Weihnachtspiel nach alten Weihnachtspielen und -weisen aus Oesterreich, Schlesien und Steiermark, zusammengestellt von Lina Hilger. Freiwillige Gaben für unseren Klavierfonds werden am Ausgange gerne entgegengenommen.

Ev. Volksschule: J. A.: Walz.

Wildbad, den 19. Dez. 1928.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Kübler

nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 52 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Kübler.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 3 Uhr auf dem Waldfriedhof statt.

Wegen Geschäftsaufgabe

gewähre ich auf meinen gutgelagerten

Cigarren-Restbestand

bei Abnahme von 50 Stück **15% Rabatt** im Kleinverkauf **10% Rabatt**

Zigarrenhaus Else Rheinboldt

Wildbad im Schwarzwald — König-Karlstraße

Für die Weihnachtsfeiertage

empfehle ich:

la. Gänse, Hahnen, Pouarden, Enten, Suppenhühner, Hasen und Rehbraten sowie Forellen, Karpfen, Schleien, Schellfisch und Kabeljau.

Adolf Blumenthal / Tel. 44.

28er la. gelber Kanarienhahn

zu verkaufen oder Tausch gegen schönen Käfig.

Wo,

sagt die Tagblattgeschäftsstelle.

Empfehle für die

feiertage

mein reichhaltiges Lager in

Obst - Gemüse Südfrüchten

Trauben	7 80	und 1.—
Bananen	7 65	3
Orangen	7 30	3
	Stück 7 und 10	3
Mandarinen	7 40	3
	Stück 7 und 9	3
Eitronen	7 10	3
Datteln	7 45	3
Feigen	7 40	3
Nüsse	7 65	3
Äpfel	7 von 25	3 an
Birnen (Pastoren)	7 45	3

ferner:

schöne schnittfeste Tomaten sowie sämtliche Sorten frisches Gemüse u. Konserven

heute schöner Blumenkohl Stück von 95 3 an

frisch Luft

bei der Bergbahn, Telephon 154

Ziehharmonika

Alte können für n.ue umgetauscht werden, bei

Ziehharmonikamacher Söhnloser

in Pforzheim Weiberbergstr.3 am Turmplatz

Dieselbst
Violinen für Schüler von Mk. 7 an
Mandolinen von Mk. 6.— an
Zithern von Mk. 10.— an
Gitarren von Mk. 12.— an
Schallplatten von 95 u. 50 Pfg. an

Gärtnerei Lembeck

bietet Ihnen für den Weihnachtstisch reiche Auswahl in schön blühenden Pflanzen

wie Azalea, Maiblumen, Alpenveilchen, Tulpen, Primel von 80 Pfg. bis 2 Mark.



Blumenkörbe

in verschied. Preislagen.

Schnittblumen:

Flieder, Maiblumen, Nelken, Chrysanthemen.

Bei Einkauf von 3 Mark ab eine schön blühende Pflanze als Weihnachtsgabe.

Das willkommene Geschenk!

Mesmer-Kaffee

in vornehmer Geschenk-Dose Fest-Mischung 1/2 Pfd. **2.20**

Mesmer-Tea und Phanko-Tea

Delikateß-Körbe

Junge Hasfermaß-Gänse **1.20**

Unsere Rabattmarken verbilligen den Gabeutisch

Pfannkuch

Mit meiner SINGER

und deren Apparaten kann ich mir die entzückendsten Kleidungsstücke selbst anfertigen



KOSTENLOSE ANLEITUNG

im Nähen, Sticken und Stopfen sowie in der Handhabung der Apparate wird bereitwilligst in jedem Singer-Laden erteilt

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESellschaft Pforzheim, Industriehaus, Leopoldsplatz

Passende

Weihnachts-Geschenke

Willst Deinen Lieben Du Freude bereiten? Schenk' ihnen **Schuhe**, kauf' sie beizeiten

im Schuhhaus Wilhelm Treiber

Sonntag den 16. und 23. Dezember, geöffnet von 11 bis 6 Uhr



Schützenverein Wildbad

Am Donnerstag den 20. Dezember, abends 8 Uhr findet im Hotel Gold. Ochsen unsere diesjährige

General-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht.
2. Neuwahlen.
3. Familienabend.
4. Bekanntgabe der neuen Satzungen.
5. Verschiedenes.

Hiezu werden unsere Ehren-, passiven und aktiven Mitglieder freundlichst eingeladen und erwartet zahlreiche Beteiligung

Das Schützenmeisteramt.

Zum Weihnachtsfest für Jedermann ein hübsches Festgeschenk!

Feine Parfümerien u. Toiletteseifen

Hübsche Geschenckpackungen

von RM. 1.50 an

Kölnisch Wasser — Haarwasser — Mundwasser
Haarbürsten — Haarkämme — Bürsten-Garnituren

Erstklassige Weiß- u. Rotweine von 1.40 an
Malaga, Sherry, Portwein, Wermutwein usw.
Feinste Spirituosen: Arrak, Rum, Weinbrand
Kirschwasser, feine Liköre wie Eberhardiner
Lucca, Cherry-Brandy usw.

Photo-Apparate

große Auswahl, von RM. 6.00 an für Fortgeschrittene von RM. 27.50 an

Alle Photo-Bedarfsartikel

Prächtiger Cristbaumschmuck in reicher Auswahl, billigst

Spezialität: **Christbaumkerzen**, nicht tropfend

Beachten Sie meine Schaufenster!

5% Waren-Rabatt!

Eberhard-Drogerie ♦ K. Plappert

Beachten Sie meine Schaufenster!

5% Waren-Rabatt!